

„CHORios“ bei Wein und Lichterschein in der Klosterruine Marienthal ...



Eine voll besetzte Klosterruine.

DR. Mit einem viel beachteten Konzert in der Klosterruine Marienthal setzte der bemerkenswerte Chor aus dem Raum Adenau am 18. September einen markanten Höhepunkt im kulturellen Schaffen. „CHORios“ ist ein gemischter Chor aus mehreren Orten des Adenauer Landes. Das Repertoire setzt sich neben traditionellen und zeitgenössischen Liedern vor allem aus Rock, Pop, Musical, Folk, Balladen und einigen klassischen Stücken sowie Gospels, Spirituals und Weihnachtsliedern zusammen. Tradition und Moderne sind für „CHORios“ kein Gegensatz, sondern eine Möglichkeit zu einer eigenen Darstellung ... Das Konzert war bereits Wochen vor dem Auftritt restlos ausverkauft, nicht selten bei den Auftritten des Chores, der in seiner erfrischenden Andersartigkeit Garant für gute Unterhaltung geworden ist. Wer hätte dies bei der Gründung gedacht, die mit den ersten großen Auftritten, etwa bei der Benefizveranstaltung „Abend der Lieder“ in Nürnberg im Jahre 2003 zugunsten der KinderKrebshilfe begannen ...

Eine Vielzahl von Auftritten hat den Chor zu einem festen Begriff in der Kulturlandschaft im Raum Adenau und weit darüber hinaus gemacht. Gegründet wurde das Ensemble im Jahre 2002, musikalischer Leiter ist Guido Nisius, der einer Reihe von Chören als Chorleiter vorsteht, er hat dem Chor einen unverwechselbaren Anstrich verliehen. Vorsitzender ist Heinz Hoffmann, der die Geschicke perfekt organisiert. Derzeit 46 aktive Sänger machen mit, mit einem für Chöre recht jungen Durchschnittsalter von weniger als 50 Jahren. Kurios an „CHORios“ ist, daß die Tenorstimme von Frauen gesungen wird. Nun, die Damen sind in der Überzahl, um nicht zu sagen, daß die Männerwelt unterlegen ist, oder ... sich als Hähne im Korb fühlen dürfen! Grundsätzlich singt man auswendig, ohne Text- und Notenvorlage. Dies erfordert eine sehr intensive Probenarbeit, bei der die Freude am Singen auch immer

von einem angenehmen gesellschaftlichen Miteinander geprägt ist. Guido Nisius sprach einmal von der „dritten Halbzeit“, die regelmäßig stattfindet. Und das Repertoire am Abend in Marienthal? Guido Nisius, der das Konzert dirigierte und moderierte, fasste zusammen „Herz, Schmerz, Wein, Weib und Gesang...!“. Der Chor weiß sein Publikum einzubeziehen, rhythmisches Klatschen auf der Bühne übertrug sich auch auf die Zuschauer. Und manchen Gag gab es auch, etwa die Melodie zu „Pippi (Pippilotta Viktualia Rollgardina...) Langstrumpf“ auf niederländisch ... Aber auch Bearbeitungen von „Major Tom“, vom „Engel“ nach dem brachialen Musikstil der erfolgreichen Band „Rammstein“, gleich zu Beginn ein Solo „Let me entain you“, und dieses Entertainment setzte sich erfolgreich über den Abend fort. Höchst abwechslungsreich gestaltete sich das Programm, so erklangen auch Melodien wie das mittelalterliche Ma Julieta, Dama“ oder italie-

nische Renaissancemusik aus „Tedesca e Saltarello“, in ganz eigener und eigenwilliger Transkription für Chorgesang. Französische Trinklieder des 16. Jahrhunderts und „Chim chim cheree“ aus der Verfilmung von Mary Poppins, kurzum, für jeden Geschmack wurde etwas Passendes und Ansprechendes geboten. Gen Schluß erklang in einer Bearbeitung die Ode an die Freude aus der 9. Symphonie des großen Meisters Ludwig van Beethoven, völkerverbindend ist die Originalfassung seit vielen Jahren zur Europäischen Hymne geworden ...

Ein außergewöhnlicher musikalischer Abend neigte sich nach knapp zwei Stunden dem Ende zu, nur musikalisch, denn die Gäste genossen den Abend bei angenehmer Witterung noch lange im Schein der Kerzen und Lichter in der historischen Klosterruine.

Zugaben, ganz klar, das Publikum bestand gar auf zwei „Gratis-Proben“, und zum Schluß ein ganz herzlicher Dank von Guido Nisius im Namen aller Sängerinnen und Sänger an die Sponsoren, an alle, die sich irgendwie mit eingebracht haben und an ein „bezauberndes Publikum“, das seinerseits seine Freude im letzten Viertel des Abends durch Abrennen von Wunderkerzen bekundete.

Der Chorabend war ein stimmungsreicher und genußvoller Abend für die Gäste, unterhaltsam und kurzweilig, mit überraschenden Effekten, einer Lichtregie, die das alte Gemäuer eindrucksvoll in Szene zu setzen wußte. Sowohl die Leistung des Ensembles wie die der Solistinnen und Solisten wusste rundum zu gefallen. Als Solisten überzeugten Jens Marx, Sonja Jacoby, Andrea Prämaßing, Nicole Adriany, Sonja Heintz, Rainer Weber, Theresia Daun-Saxler, Tanja Adriany, Georg Bongard. „Ein Genuß ohnegleichen“, befanden gar viele Besucher, die auch weite Anreisen in Kauf genommen hatten. „CHORios“, den Namen sollte man sich auch weiterhin merken!



Guido Nisius dankt dem Chor.